

Grußwort

20. November 2009

Günter Altner

Am 20. November 2009 präsentierte George Steinmann den Stand seiner Pläne und Ideen für eine räumliche Intervention – Flügel I der „Wachsenden Skulptur Heiligengeistchule Lüneburg“. Hier das Grußwort von Professor Günter Altner, dessen Stiftung das Kunstprojekt ermöglicht hat.

Wir sind hier zu einer Zwischenbilanz versammelt. Da wächst eine Skulptur, eine besondere Skulptur, und viele von uns sind daran beteiligt. Wenn man einem Bildhauer bei der Arbeit zuschaut, kommt der spannende Moment, an dem aus dem „Rohling“ – sei es aus Holz oder Stein – eine Gestalt in ersten Konturen hervortritt. Man beginnt etwas zu ahnen. So ist es auch mit unserer wachsenden Skulptur. Es wird heute etwas sichtbar oder zumindest erahnbar werden.

Unsere Skulptur vollzieht sich als Prozess in mehreren Strängen. Und am Ende, so hoffen wir, verbinden sich diese zu einer Gesamtgestalt. George Steinmann arbeitet an einem Raumprogramm, durch das die Schule eine tiefgehende Veränderung erfahren soll. Diese Arbeit am Konzept für neue und veränderte Räume steht in engem Zusammenhang mit dem, was sich in der Werkstatt Wärmeplastik mit Lehrkräften und Eltern unter Moderation von Hildegard Kurt als Bewusstseinsarbeit bzw. als Aufbruch in eine neue Lernkultur vollzieht. Dieser Aufbruch gilt selbstverständlich auch für den dritten Strang, der über das Institut für integrative Studien, vermittelt durch Ute Stoltenberg und Verena Holz darauf zielt, die Dimension der nachhaltigen Bildung im sozialen Lernraum der Heiligengeistchule zu verorten.

Aber zurück zu George Steinmann. Seine Arbeit am Raum der Schule wäre ganz missverstanden, wenn man sie nur unter herkömmlichen architektonischen Prämissen sehen wollte. Mit der äußerlichen Gestaltung verbindet sich ein innerer Anspruch. Schon im Jahr 2001 hat George Steinmann in einem Interview ausgeführt: „Und schließlich stellt sich die Frage nach einer anderen Raumkultur. (...) Kunst ist

prädestiniert, Grenzen zu überschreiten. Nachhaltige Raumkultur heißt zum Beispiel eine von Achtsamkeit gelenkte Raumplanung, die erahnt, dass die Grenzen zwischen Geist und Materie, zwischen historisch Gewachsenem und Zukünftigem fließend sind. Nachhaltige Raumkultur ist eine Kultur der Achtsamkeit.“

Wir dürfen gespannt darauf sein, ob die von George Steinmann gefertigten Raumentwürfe jene Sogkraft haben, die die Heiligengeistschule auf ihrem Weg in die Nachhaltigkeit benötigt.